



100

JAHRE

gestern und heute
100 JAHRE SEZESSION GRAZ

Organisatorin und Kuratorin der Ausstellung:

Yoly Maurer

Eröffnung der Ausstellung:

Luise Buisman (Galeristin)

Zur Ausstellung und Historie spricht:

Helga Hudin (Präsidentin Sezession Graz)

Vorstellung der Künstler:

Mag. Renate Polzer (Vizepräsidentin Sezession Graz)

Für den Inhalt:

- > Die Werke sind urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die Entnahme der Abbildungen, die Speicherung, der Druck oder die Wiedergabe auf jeglichem Medium sowie die Nachahmung sind nicht gestattet bzw. können nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der Künstler:innen erfolgen.
- > © Layout/Edeltrude M. Arleitner

Sezession Graz
Tel. +43 664 366 9295
www.sezessiongraz.at
info@sezessiongraz.at

AUSSTELLUNG DER SEZESSION GRAZ

GALERIE AM PARK
Liniengasse 2, A-1060 Wien
24.10. bis 03.11.2023

KÜNSTLER:INNEN

Edeltrude Arleitner
Uta Bader
Wilhelm F. Draxler
Marlene Gollner
Marjan Habibian
Helga Hudin
Heribert Jascha
Christian Köstinger
Brigitte Kratochwill

Ledersberger-Lehoczky Elisabeth
Yoly Maurer
Sabine Pelzmann
Andrea Pierus
Renate Polzer
Barbara Rittler
Thomas Rucker
Isabella Scheuch

Edeltrude ARLEITNER



GENESIS

> Keramik, Raku-Technik kupfermatt, Durchmesser ca. 45 cm

Uta BADER

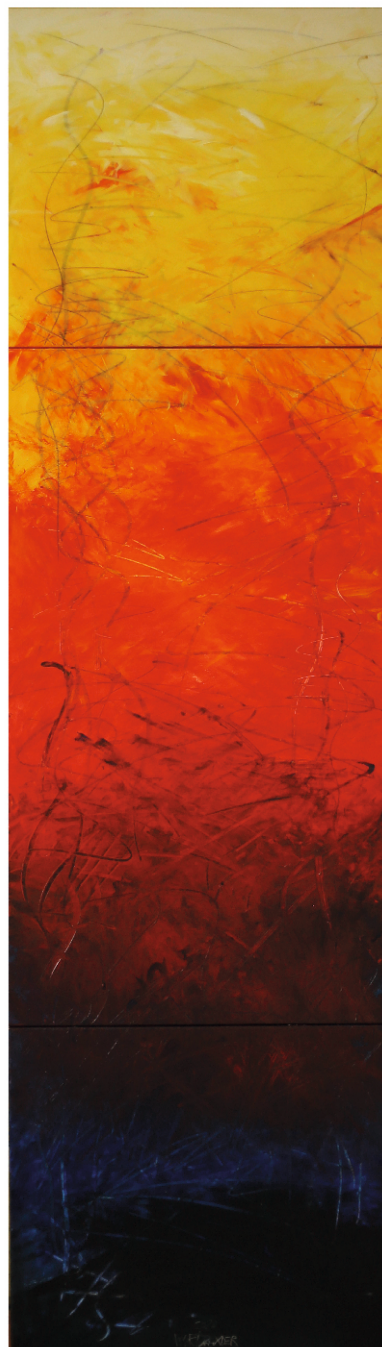


SUMMERNIGHT

> Canvas, Acryl, Ink, 80 x 60 cm

Wilhelm F. DRAXLER

Triptychon in GELB-ROT-BLAU
> Acryl, Graphit auf Leinen, 200 x 50 cm



Marlene GOLLNER



UNTERM SCHLAFBAUM # 3

> Luftballons, Sand, Federn, 35 x 35 x 70 cm

Marjan HABIBIAN



PARLEMENT

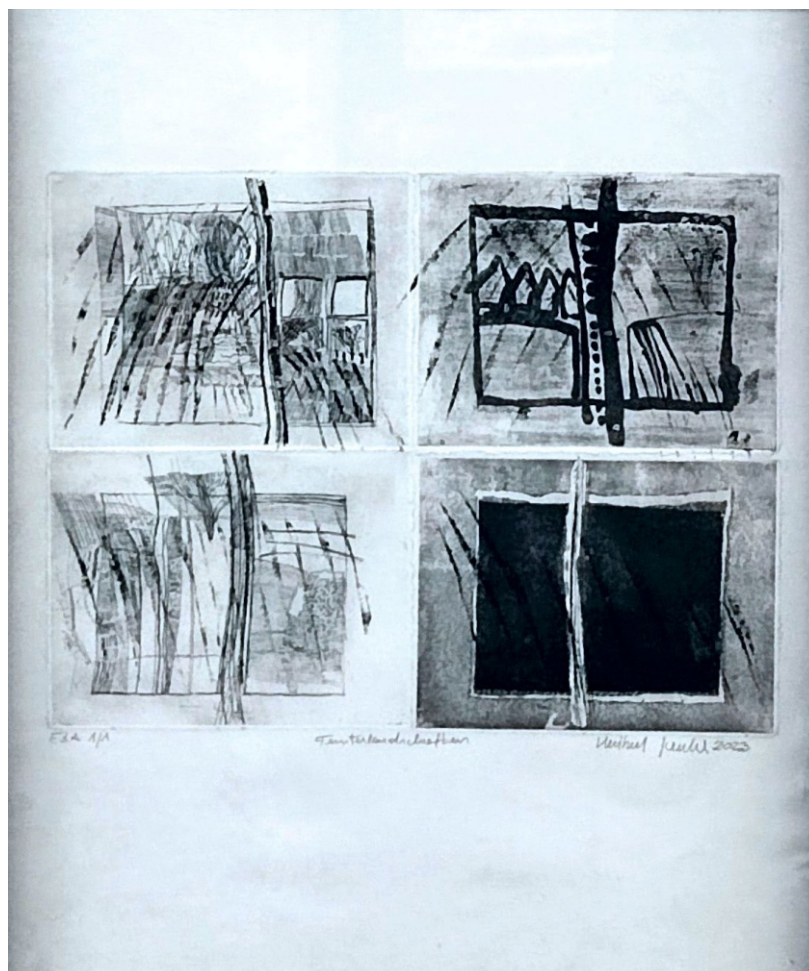
> Mischtechnik auf Leihrtafel, Papier, 73 x 56 cm (80 x 56 cm gerahmt)

Helga HUDIN



VERHÜLLUNG _ DURCHBLICK
> Pigment auf Leinwand, je 60 x 80 cm

Heribert JASCHA



VIER FENSTERLANDSCHAFTEN (überarbeitet 2023)
> Radierung Kaltnadel, Pinselätzung, Aquatinta, 74 x 54 cm

Christian KÖSTINGER



TIME WAVE PLANET WATCHERS
> Leinen auf Keilrahmen, je 80 x 60 cm

Elisabeth
LEDERSBERGER-LEHOCZKY

O.T.
> Holz, 160 x 40 x 40 cm



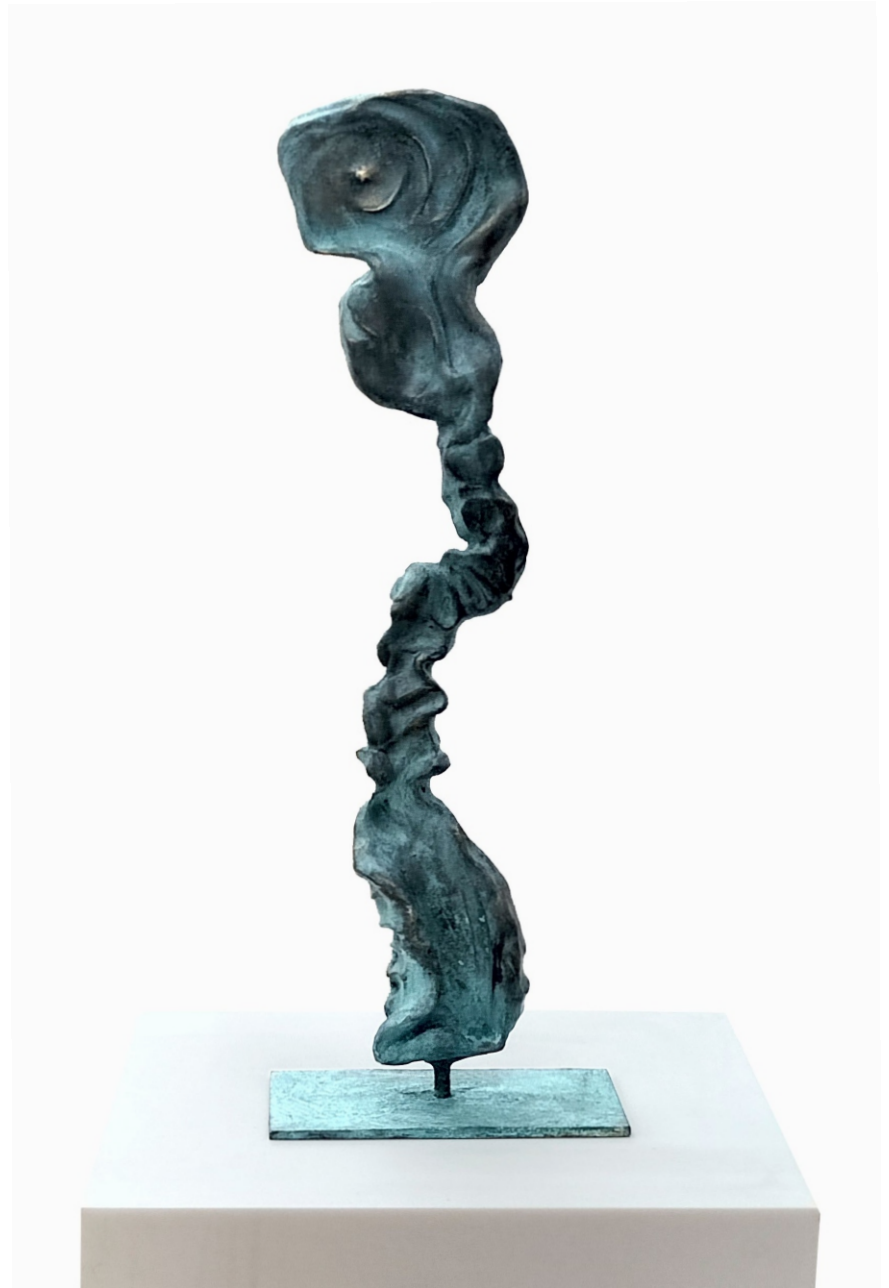
Brigitte KRATOCHWILL



FARB . KLANG . KÖRPER

> Acryl, Tusche auf Leinwand, 60 x 60 x 10 cm

Sabine PELZMANN



GRANNOS

> Bronze massiv, 64 x 21 x 12 cm

Yoly MAURER



COCON

> handgeschöpftes Papier, Papier- und Naturmaterialienmasse,
Eisen, Straußenei blattvergoldet, 200 x 40 x 30 cm

Andrea PIERUS



DER ERLEUCHTETE BECKENBODEN

> Mixed Media, 148 x 25 x 47 cm

Renate POLZER



DER WÄCHTER

> Draht, Gips, Frottagen, 150 x 56 x 28 cm

Barbara RITTLER



BUG

> Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm

Thomas RUCKER



Triptychon „EINHUNDERT STERNE“
> Öl auf Leinwand, 160 x 60 cm

Isabella SCHEUCH



O. T.
> Mischtechnik, 80 x 60 cm

100 JAHRE SEZESSION GRAZ 1923 - 2023

Die Sezession Graz wurde im November 1923 durch die Künstler Wilhelm Thöny, Fritz Silberbauer, Hans Mauracher, Hans Wagula, Alfred Wickenburg, Friedrich Zotter und Paul Schmidtbauer gegründet, die erste Ausstellung erfolgte im Herbst 1924 mit mehr als 3000 Besuchern.

Bedingt durch die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurden 1938 alle Künstlervereinigungen aufgelöst, die Werke als Ausdruck „Entarteter Kunst“ bezeichnet und das Vermögen der Vereine wurde eingezogen.

1945 folgte die Neukonstituierung des Vereins durch angesehene KünstlerInnen und einer stark nachdrängenden jungen Generation. Formen der Kunst wie Abstraktion und Informell führten zu kontroversen und rigorosen Standpunkten, die die Sezession Graz zum Spiegelbild der internationalen Kunstszene werden ließ.

Die 15. Ausstellung der Sezession Graz (1. Nachkriegsausstellung) fand im Oktober 1945 in der Neuen Galerie statt. Weitere Ausstellungen folgten im Landesmuseum Joanneum und in der Neuen Galerie.

Um den großen Kunstvereinen die entsprechende Repräsentanz zu gewährleisten, wurde der Gedanke zum Bau des „Künstlerhauses“ ins Leben gerufen. Die Finanzierung erfolgte durch Eigenkapital der Kunstvereine und durch Sponsoren, die von den KünstlerInnen der Vereine angeworben wurden.

Die Sezession Graz ist nicht nur die älteste steirische Vereinigung bildender KünstlerInnen, die sich der Moderne verpflichtet weiß, sie ist seit beinahe 100 Jahren ein unverzichtbares Netzwerk für Graz und weit darüber hinaus. Während nach Gründung der Republik die regionalen Zentren wie die Landeshauptstädte auf der Suche nach einer neuen Identität waren, die regional verwurzelt aber doch weltoffen sein sollte, lebten die SezessionistInnen diesen doppelten Anspruch von Beginn an.

In diesen fast 100 Jahren hat sich die Sezession Graz durch viele Initiativen in und um die Stadt Graz ausgezeichnet und ist zugleich eine Gemeinschaft, die auch jungen KünstlerInnen eine Heimat und die erste Flügel gibt.

Die Sezession Graz ist bis heute eine unüberhörbare, eine unübersehbare Stimme gegen jede provinzielle Selbstgenügsamkeit, eine kreative Gegenstimme zum vermeintlich Selbstverständlichen.

DIE AKTIVEN 2023



1 EDELTRUDE ARLEITNER

Phantasie, Fiktion und Wahrnehmung plastisch auszudrücken ist die Intention der Künstlerin. Sehen, Fühlen und Bewusstseinstrahlen - über die Sinne Aufgenommenes wiedergeben. Ein besonderes Anliegen in ihrem künstlerischen Schaffen ist jedoch die Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld. Ihr großes Interesse am Weltgeschehen gibt Raum und Anlass für Konzeptarbeiten, die ein Spektrum ernster Inhalte umfassen. Preise und Auszeichnungen bei internationalen Ausstellungen sind Motivation und Anerkennung gleichermaßen.

+43 (0)699 88 78 28 63, edeltrude@edart.at, www.edart.at

4 WALLI FELLER

Seit 1996 arbeite ich als freischaffende Künstlerin in meinem Atelier in Graz-Mariagrün. In zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland konnte ich meine Arbeiten präsentieren. Vorwiegend male ich in Zyklen zu einem Thema, meist abstrakt, Acryl und Kohle auf Leinwand. Nachhaltig geprägt haben meine Bildsprache zwei großartige Künstler: Univ. Prof. Markus Lüpertz (deutscher „Malerfürst“) und Univ. Prof. Gisbert Hoke. Inspiration fand ich durch Reisen, die mich durch viele Länder Europas und nach Afrika führten. „Sic itum ad astra“ - so erreicht man die Sterne. Malen bedeutet für mich immer wieder neu, Sterne vom Himmel zu holen in Farben und Formen, die der Augenblick bestimmt.

+43 (0)316 383 890, wallifeller@gmx.at, www.wallifeller.at

7 MARJAN HABIBIAN

Die Natur inspiriert Marjan, daran besteht kein Zweifel. Was sie aber am meisten inspiriert, sind die Menschen – ihre Einstellung zum Leben und zur Gesellschaft, in der sie leben. Als sie acht Jahre alt war, fand in ihrem Land eine Revolution statt. Acht Jahre Krieg folgten. Allelei Einschränkungen wurden ihr auferlegt und Angst war ihr täglicher Begleiter. Marjan hat sich an mehr als 80 Ausstellungen in mehr als zehn Ländern weltweit beteiligt. Für Marjan, Kunst ist ein Ausdruck von Gefühlen: „Durch meine Bilder versuche ich meine persönlichen Höhen und Tiefen zum Ausdruck zu bringen auch die der Gesellschaft, in der ich lebe. Bis zu einem gewissen Grad war und ist dies ein Spiegelbild der Entwicklung der Kunst im Iran. Sie sind meine Reaktion auf die Gesellschaft, wie ich sie sah.“

+43 (0)664 117 37 22, habbian.marjan@gmail.com, www.marjanhabbian.com

10 HERIBERT JASCHA

Seine Werke reichen von der Reduzierung auf das Substanzuelle und Wesentliche mit lyrischen und verhaltenen Nuancierungen bis hin zu stark haptischer und dynamischer Malerei. Kräftig gesetzte Textur – der Strich als sichtbare Aktion weist als Rhythmus von Lebensspur auch auf die Authentizität und Verschmelzung von Objekt und Subjekt hin. Der Ausdruckswert des Materials lässt neben ästhetischem Inhalt den bildnerischen Dialog zwischen Körper und Material erahnen. Somit geht es nicht um das bloße Abbilden, sondern um das freie Interpretieren und um eine Beobachtung der Welt im Spiegel des eigenen Inneren.

+43 (0)699 107 705 80, herbertjascha@gmx.at, www.herbertjascha.com

13 ELISABETH LEDERSBERGER-LEHOCZKY

Kunst im Allgemeinen ist wie der Genuss köstlicher Delikatessen! Mit zunehmendem Konsum wächst die Sucht danach, die Sensorik aller unserer Sinne werden verfeinert und bereichert! In meinen eigenen künstlerischen Arbeiten ist die Triebfeder die Neugier und Bereitschaft zur Wahrnehmung von Veränderungen, Tradition und Wertewandel. In der Ausführung/Umsetzung/Realisation strebe ich nach Einheit von Inhalt, Form und Material.

+43 (0)664 405 91 71, elisabeth@ledersberger.com, www.lehoczky.ledersberger.com

16 ANDREA PIERUS

In der ewigen Abfolge von verinnerlichten und veräußerten werden die in uns atmen den Lebenscharakter, zur plastisch sichtbaren Erzählform.

+43 (0)680 400 72 01, andrea.pierus@gmx.at, www.skulptura.at
www.meincoachingziel.at, www.ersteswienerrauenwunder.at

19 BARBARA RITTLER

Bedrängte Natur und Umwelt darzustellen ist mein Anliegen

+43 (0)660 631 7600, barbara.rittler@aon.at

22 MONIKA SCHÖNBACHER-FRISCHENSCHLAGER

Malerei, Installationen, Computergrafik, Textbilder. Kontinuierliche Ausstellungstätigkeit seit 1978 im In- und Ausland. Buchveröffentlichungen zu Umweltschutzthemen: 2006, 2014, 2016, 2020.

+43 (0)316 283 632, monika@schoenbacher.at, www.schoenbacher.at

2 UTA BADER

Stimmungen und Eindrücke aus der Natur sind die spirituelle und meditative Basis meiner Arbeit. Mit Pinsel und Stift, Acryl und Tusche auf Leinwand und Papier entstehen die meisten meiner Arbeiten.

+43 (0)688 86 26 520, uta.bader@chello.at, www.uta-bader.at

5 KARIN GOLLE

Farblich sanft und harmonisch, in auflösender Form, zeitweise ins Experimentelle hinübergleitend, präsentiert sich der Stil der 1965 in Graz geborenen, freischaffenden Künstlerin, Karin Golle. „Unterwegs in der Natur, inspiriert durch Farben und Strukturen, bin ich ständig in Gedanken mit dem Malen beschäftigt.“ 1996 begann meine intensive künstlerische Auseinandersetzung mit der Malerei. Durch den Besuch von Kunstklassen im In- und Ausland vertiefte ich meine bis dahin im freien Studium erworbenen Kenntnisse über die Malerei. Ich ging von der gegenständlichen Malerei in die auflösende Form, um dem Betrachter meiner Bilder Raum für eigene Sinneseindrücke und Gedanken zu geben.

+43 (0)650 230 5650, karin.golle@me.com, www.artbykaringolle.at

8 HELGA HUDIN

Seit über 40 Jahren begleitet mich die Malerei mit verschiedenen Techniken. Zur Leidenschaft entwickelte sich das Arbeiten mit Pigmenten, Leim und Kleister auf großen Flächen in abstrakter Form, in mehreren Malschichten übereinander transparent auftragen um Dahinterliegendes durchscheinen zu lassen. Das Bild vermittelt einen stofflichen Charakter. Es ist mir die spontane und unmittelbare Entäußerung des Unbewußten wichtig, die Visualisierung der Gefühle, wie Lebensfreude, Gelassenheit, Leichtigkeit und Freiheit. Die Wegkreuzung mit der Kunst ist Leben.

+43 (0)664 366 92 95, helgahudin@yahoo.de, www.art.hudin.at

11 CHRISTIAN KÖSTINGER

Er ist Grafiker und Maler – seine Mischung von Stilen erstreckt sich von Fotografie, gepaart mit digitaler Bildkunst bis hin zur Malerei. 2020 nach mehreren Jahren in der Mixed Media Art kehrt er zu seinen Wurzeln zurück und widmet sich seither fast ausschließlich der Malerei. „THE JOURNEY“, wie Köstinger sein Oeuvre seit diesem Zeitpunkt bezeichnet, geht weiter – für seine bunten Welten bekannt, von der Natur, über den Menschen bis hin zur Architektur, bleibt der Künstler seiner Farbervielfalt treu.

+43 (0)676 484 0 868, info@koestinger.art, www.koestinger.art

14 LINDA LEEB

Meine künstlerischen Ansichten bzw. die mein Werk bestimmende Philosophie und mein nahezu gesamtes künstlerisches Oeuvre - von Marmor-Kunstmarmor- Kleinplastiken, von Objekten und raumgreifenden Installationen, bis zu Bildern und Bildobjekten ist getragen von der Urform der Kugel - vom Kreis - vom Kreislauf - ausgedrückt durch das Unendliche: in den Raum, ins Unendliche vordringend - wiederkehrend. Der Kreis als Auflösung in Spirale. Spirale: ein Aufsteigen, ein Zurückkehren nach Überwindung immer höherer Stufen - eine Bewusstseinserweiterung - manifestiert in meinen Werken.

+43 (0)676 752 93 070, linda.leeb.brunnhofner@gmail.com, www.lindaleeb.at

17 RENATE POLZER

Meine künstlerischen Arbeiten gliedern sich in thematische Zyklen, die nicht nur Malerei, sondern auch künstlerische Unikat-Drucke und Skulpturen enthalten.

Ich bevorzuge Ölmalerei und Mischtechniken, weil sich so am besten verschiedene Schichten aufbauen lassen, die dann teilweise auch wieder freigelegt werden. Seit 10 Jahren arbeite ich kontinuierlich am Zyklus TERRAIN. Das sind Arbeiten die unter anderem Arbeiten von Fragen enthalten, die ich im Laufe der Jahre auf meinen Reisen von haptischen Gedenktafeln abgenommen habe. Dadurch integriere ich Informationen aus aller Welt direkt in meine Bilder und Skulpturen.

+43 (0)699 101 30 38 6, rena.te.polzer@erpe.at, www.erpe.at

20 THOMAS RUCKER

Was mich in der Kunst immer am meisten interessiert hat, ist jenes was verborgen ist, darzustellen. In bildhafter Form möchte ich einen Augenblick festhalten, der alles ändert! Vieles was wir sehen, nehmen wir kaum wahr. Durch die Indikatoren des Lichtes, wie der Reflexion und der Spiegelung, verändert sich der Raum und die erlebte Wirklichkeit des Betrachters. Die Vorstellung der Realität scheint plötzlich durch die Betrachtung eine andere zu sein. Die Mystik und die Natur gehen ineinander. Farbüberschneidungen und Lichtrechnungen lassen sogar das Objekt der Darstellung verändert und sogar nicht wieder erkennbar erscheinen.

+43 (0)676/3643892, info@thomasrucker.com, www.thomasrucker.com

3 WILHELM F. DRAXLER

Als Absolvent der Kunstuni Linz hat ich früh zur Abstraktion gefunden. Abstrakter Expressionismus, Informelle Malerei, traditionelle Japanischen Holzschnitten sind einige meiner Inspirationsquellen. Meine Malerei ist gekennzeichnet von spontanen gestischen Pinselstrichen. Die Mischtechnik aus Acryl+Graphit ist typisch für meinen Stil. So entsteht eine Fusion von Malerei und Zeichnung, die eine eigene visuelle Bildsprache bildet. Die explosionsartige Essenz des Moments einzufangen und zum Ausdruck zu bringen ist für mich einer der emotionalsten Aspekte in der abstrakten Malerei.

+43 (0)699 813 393 79, draxler.artdesign@gmx.at, www.wilhelmadraxler.at

6 MARLENE GOLLNER

Objekte und Installationen. Der menschliche Leib als Gefäß und Ort des Erfahrenen steht im Mittelpunkt meines Interesses. Was will sich verkörpern, sichtbar werden und gesehen werden? Körperwahrnehmung, Traumbilder und Seins Erfahrungen sind Ausgangspunkte dieser Prozesse. Pflanzen- und Seidenfasern sowie anderes Naturmaterial betonen als Werkstoff die Verbindung zum Lebendigen. Die Resonanz und Wechselwirkung zwischen dem Sichtbaren und dem Verborgenen erfahrbar werden zu lassen ist mein Feld des Erforschens.

+43 (0)676 953 91 53, mail@marlenegollner.com, www.marlenegollner.com

9 YOLY MAURER

Meine Projekte und die daraus entstehenden Werke sind Resultate einer persönlichen Auseinandersetzung, sowohl mit dem materiellen, als auch dem geistigen Umfeld und dessen Einfluss auf mein Schaffen. Das Prinzip „InProgress“, jene durch die Beeinflussung jeglichen Seins nicht aufzuhaltende Veränderung und deren Dokumentation innerhalb meiner Werke ist ein Generalthema meines Oeuvres.

+43 (0)650 369 7446, yoly@yoly.org, www.yoly.org

12 BRIGITTE KRATOCHWILL

Täglich setze ich mich mit meinen Lebensfragen auseinander und werde dabei inspiriert für meine Arbeit im Atelier. Das hält mich lebendig! Manchmal ist es die Annäherung über ein Thema, oft die Verarbeitung persönlicher Erfahrungen und das Suchen und Finden von unaussprechbaren Empfindungen, die in meinen Bildern zum Ausdruck kommen. So entstehen auch meine sogenannten „Seelenlandschaften“! Meine Bilder sind vielschichtig und in Form oder Farbe auf Wesentliche reduziert. Die Frage „Was ist wesentlich?“ stellt sich für mich in den Bildern wie auch im Leben.

+43 (0)664 523 07 27, brigittekat@sol.at, www.brigitte-kratochwill.at

15 SABINE PELZMANN

Die in Graz wirkende Bildhauerin Sabine Pelzmann arbeitet hauptsächlich mit Bronze. Mit ihren Plastiken löst sie das Statische auf und schafft bewegte Skulpturen. Ihre fragilen Figuren werfen dynamisch wachsenden Formauswüchse in ein sich dadurch ausdehnendes Ambiente. Sabine Pelzmann thematisiert am Menschen orientierte Skulpturen, ohne sie auf ein Formenrepertoire einzugrenzen. Die Entplastizierung und gleichzeitige Entgegenständlichung der menschlichen Figur geht mancherorts den Weg hin zur Fläche und zeigt sich selbst Genügendes und aufeinander Bezogenes quasi als transparentes Relief.

+43 (0)664 453 20 48, sabbine.pelzmann@pelzmann.org, www.wortbildhaueri.at

18 INGRID POTOTSCHNIK

Pototschnik Ingrid arbeitet völlig abstrakt in reduzierter Farbigkeit. Ihr Material ist mit grafischen Elementen sowie Buchstaben und Wörtern in Schreibschrift akzentuiert. Die kalligraphische Malerei ist mit verschiedenen Zeichen und Symbolen ergänzt und erhält dadurch spannende Hintergrundinformationen mit geheimen kryptischen Aussagen.

+43 (0) 699 88801777, ipotart@aon.at

21 ISABELLA SCHEUCH

Das Bedürfnis, sich mit Farbe auszudrücken, ist beinahe so alt wie die Geschichte der Menschheit. Die eher einfachen Ausdrucksmittel der Höhlenmenschen, aber auch die Perfektion der alten Meister und die experimentellen Techniken der Neuzeit liegen hinter uns, sind Kunstgeschichte. Vor mir steht die leere Leinwand, das Weiß. Malen ist für mich Freiheit, Erkennen, Erleben und Erfüllung, als auch Notwendigkeit geworden, die das tägliche Brot. „Die Bilder, die unser Geist erfindet, sind Symbole unserer Gedanken.“ Jacques Baudouin Kunst kann weder nur gefällig sein, noch kann sie die Welt verändern, aber die Erfahrung mit Kunst verändert uns und unsere Beziehung zur Welt. Was wir denken und fühlen und zu erkennen glauben, ist ein Spiegel unseres Selbst und liegt wohl in der Phantasie und Einstellung zum Leben des einzelnen Betrachters.

+43 (0)664 252 08 28, isabella.scheuch@a1.net

REALITÄT HAT IHRE GRENZEN - KUNST IST GRENZENLOS

